

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N° 58.

Montag den 27. Februar.

1854.

Verhütung von Krankheiten des Gehörs.

Der als wichtiger Arzt bekannte Medicinalrath Ed. Schmalz in Dresden hat in seiner Schrift „Ueber Erhaltung des Gehörs“ in der Leipziger Buchhandlung 1853, Seite 44, so beherzigenswerthe Winke zur Verhütung von Krankheiten des Gehörs gegeben, daß es vollkommen gerechtfertigt erscheinen muß, davon in einem Blatte, dessen Hauptzweck Gemeinnützigkeit ist, den Lesern desselben Mittheilung zu machen.

Dr. Schmalz sagt an der angeführten Stelle:

Im Allgemeinen ist, besonders zu Krankheiten geneigten Personen, zu ratthen, sich Alles desjenigen zu enthalten, was den Zufluß des Blutes nach dem Gehör-Organe und nach dem Kopfe überhaupt vermehren, oder eine Verschüngung irgend eines Krankheitsstoffs auf das Ohr bewirken kann. Daher ist eine milde, leicht verdauliche Diät zu beobachten, stark gewürzte, gesalzene, geräucherte, gepökelte Speisen und hizige Getränke sind zu vermeiden, und man hat sich an kührende und verdünnende Getränke, besonders an reines frisches Wasser zu halten. Den Magen darf man selbst mit leichten Speisen oder sonst passenden Getränken niemals überladen. Auch hat man darauf zu sehen, daß jeden Tag offner Leib erfolge, und wenn dies nicht regelmäßig der Fall ist, muß man denselben durch frisches oder gekochtes Obst, durch öfteres Wassertrinken, Klystiere von laukalem Wasser oder dergl., und andere diätetische Mittel zu befördern, oder wohl auch durch ein genommenes mildes Abführmittel hervorzubringen suchen. — Ferner ist es zu empfehlen, sich stets dem Wetter gemäß, jedoch niemals zu warm, zu kleiden und sich im Gegentheile gegen die Einflüsse der Witterung möglichst abzuhärten. Alle Kleidungsstücke, wodurch das Blut stärker zum Kopfe getrieben wird, als feste Halsbinden, Schnürleiber u. dergl., sind zu entfernen.

Insbesondere hat man sich vor dem Einfluß einer theilweisen oder völligen Erkältung der Ohren, und vor Erkältung des Kopfes und des Körpers überhaupt, vorzüglich nachdem Erhitzung vorausgegangen ist, in Acht zu nehmen, weil Erkältung, wie bereits erwähnt wurde, unter allen Gelegenheitsursachen zu Ohrkrankheiten bei weitem am häufigsten vorkommt. Daher darf man sich nicht unvorsichtig mit entblößtem Kopfe der Zugluft aussetzen; sich nach Erhitzung des Kopfes nicht kalt waschen; man darf sich die Haare, besonders bei großer Kälte oder scharfem (besonders Morgen-) Winde, nicht zu kurz abschneiden lassen; man darf nicht mit dem Kopfe gegen ein schlecht verwahrtes Fenster oder eine andere Heßnung gerichtet längere Zeit sitzen oder liegen; muß sich vor Ernässung und Erkältung der Füße hüten; darf sich nicht in ein Bett legen, dessen Wäsche noch feucht ist; nicht in einem kalten oder feuchten Erdgeschosse wohnen oder gar schlafen u. dgl. m.

Zu Erkältung sehr geneigte Personen haben das Ausgehen bei regnerischer, kalter und stürmischer Witterung möglichst zu vermeiden. Ist es ihnen aber nicht möglich, dasselbe zu solcher Zeit zu unterlassen, und sind sie wohl gar genötigt, bei starker Kälte oder bei scharfem Winde zu reisen, oder sich sonst deren Einflüsse längere Zeit auszusetzen, so müssen sie die Ohren durch die sogleich zu erwähnenden Mittel gegen die Erkältung zu schützen suchen.

Wenn ich eben den Rath ertheilt habe, die Erkältung der Ohren und des Kopfes zu verhüten, so muß ich doch ausdrücklich erklären, daß ich denselben keineswegs so versteh'e, daß man jede Einwirkung der Kälte ängstlich zu scheuen habe. — So wie nämlich unabzweifelt die Abharrung des ganzen Körpers gegen die Ein-

flüsse der Kälte und der Witterung ein vorzügliches Mittel ist, um die Gesundheit im Allgemeinen zu erhalten und zu befestigen, und um eine vorhandene krankhafte Reizbarkeit auf die Dauer zu beseitigen, so gilt dies, meiner vielfältigen Erfahrung zufolge, auch in Beziehung auf die Verhütung von Krankheiten der Ohren, und auf die Heilung einer übermäßigen Empfänglichkeit für die erwähnten Einflüsse. Da nun Kälte, Regen und Wind bei reizbaren Personen sehr oft ein Leiden des Ohres hervorbringen, noch öfter aber eine Verschlimmerung des bereits vorhandenen Ohrleidens und der Schwerhörigkeit herbeiführen, so wende ich, als eines der vorzüglichsten Mittel, um den Körper allmäßig an die Ertragung der verschiedenen Einflüsse der Witterung zu gewöhnen, und dagegen abzuhärten, mit dem besten Erfolge laues oder kaltes Waschen oder Uebergießen, und nachheriges Reiben des ganzen Körpers an.

Anfangs, und bei großer Reizbarkeit, lasse ich laues Wasser dazu verwenden, jedoch dasselbe allmäßig immer kälter nehmen, bis es zuletzt so kalt ist, wie es sich in unseren Brunnen findet. Während der Waschungen lasse ich nicht etwa den Kopf ausschließen, oder denselben mit einer Kappe von Wachstafett bedecken, eben so wenig die Ohren mit Baumwolle verstopfen, sondern ich lasse während denselben die Haare allemal naß machen. Bei Männern lasse ich nämlich einen großen Schwamm oft auf dem Kopfe ausdrücken, bei Frauen hingegen, deren lange Haare allerdings weniger leicht trocknen, lasse ich, wenn von diesem Umstande irgend Nachtheil zu befürchten ist, wenigstens die Stirn und die Haare bis zum Scheitel, so weit als möglich, naß und kalt machen. Das Ausschließen des Kopfes, oder das Bedecken desselben mit einer Kappe von Wachstafett, halte ich geradezu für nachtheilig, weil dadurch das Blut veranlaßt wird, stärker zu dem Kopfe, als zu den übrigen naß und kalt gemachten Körpertheilen zu strömen, wodurch, wie oben angeführt wurde, sehr oft Gehörkrankheiten hervorgebracht werden.

Das Verstopfen der Gehörgänge mit Baumwolle oder mit Charpie halte ich, ungeachtet es sehr gebräuchlich ist, und von den Gehörkranken nicht nur in den meisten Fällen von selbst geschieht, sondern auch oft von Ärzten bei allen Ohrkrankheiten ohne Unterschied empfohlen wird, im Allgemeinen für nachtheilig, und gestatte dasselbe nur in besonderen Fällen. Durch dieses Verfahren wird nämlich der Gehörgang erhitzt, und ein stärkerer Zufluß des Blutes zu dem Ohr und Kopfe überhaupt bewirkt; hierdurch wird aber der Körper reizbarer und zum Erkranken geneigter. Namentlich ist dasselbe bei denjenigen Ohrkrankheiten, wobei die Gehörgänge gesund, aber trockener als gewöhnlich sind, mindestens unnöthig, oft aber schädlich. Unbedingt nachtheilig ist es aber bei Entzündung des Gehörganges oder der Trommelschleide, indem durch den stärkeren Zufluß des Blutes nach den Ohren die Entzündung unterhalten und vermehrt wird. Die Fälle, in welchen ein Schutz des Ohres gegen die Einflüsse der Witterung nöthig ist, sind folgende:

- 1) Wenn man bei großer Kälte oder bei heftigem Winde auszugehen oder zu reisen genötigt ist.
- 2) Wenn eine so große Neigung zu Ohrkrankheiten und zu Erkältungen überhaupt stattfindet, daß die geringste Zugluft sogleich reisende Schmerzen in den Ohren oder in anderen Theilen hervorbringt.
- 3) Wenn die Ohren durch Ausspritzen oder andere Operationen in einen Zustand der Reizung versetzt worden sind.

- 4) Wenn Ausflüsse vorhanden sind, welche sich durch große Meinlichkeit und durch die unten anzugebenden Mittel nicht gleich beseitigen lassen, z. B. bei Ausflüssen in Folge von Knochenfräse des Gehörganges oder von Polypen u. s. w., weil dieselben durch ihren Geruch und durch den unangenehmen Anblick belästigen würden.
- 5) Wenn man im Freien badet, vorzüglich wenn man untertauchen will. Während derselben ist zu rathe, sich die Ohren mit ein wenig in Öl getränkter Charpie zu verstopfen, weil durch das in die Gehörgänge eindringende oder darin zurückbleibende Wasser oft eine Entzündung derselben und Schwachhörigkeit veranlaßt wird. Dies ist besonders dann nothwendig, wenn das Trommelfell durchbohrt oder zerstört ist, weil die Trommelhöhle, welche oft schon durch die kalte Luft gereizt wird, das kühle oder kalte Wasser nicht gut verträgt.

Auch in den unter 1. bis 4. angegebenen Fällen rathe ich, so weit es möglich ist, durch Bedecken oder Verbinden mit einem Tuche, oder bei Frauen durch das Tragen einer wattierten Haube oder eines vergleichlichen Hutes, bei Männern durch den aufgeschlagenen Kragen des Rockes oder Mantels, oder durch eine mit Klappen versehene Mütze die Ohren gegen die Einflüsse der Witterung zu schützen und den Blicken zu entziehen. Ist dieses aber nicht thunlich, so rathe ich, nicht den ganzen Gehörgang, sondern nur den vordern Theil derselben leicht zu verstopfen und dazu Charpie, nicht aber Baumwolle zu verwenden. Dieses darf man auch nur so lange thun, als es unumgänglich nothwendig ist, und daher z. B. die Charpie in den ersten drei Fällen sogleich herausnehmen, sobald man in ein warmes Zimmer gekommen ist, in dem 4. und 5. aber, sobald man die Gesellschaft anderer Personen verläßt oder aus dem Bade kommt.

In Hinsicht auf die äußeren Ohren hat man darauf zu sehen, daß sie nicht zu sehr an den Kopf angedrückt werden, weil anliegende Ohren ihren Zweck nicht gehörig erfüllen, indem dann nicht genug Schallwellen von der Ohrmuschel aufgenommen werden können.

Bestrafungen der Kinder durch Schläge auf das Ohr, sogenannte Ohrfeißen, so wie durch Zerrern und Schütteln der Ohren sind zu vermeiden, weil durch die Erschütterung des Kopfes nicht selten Schwachhörigkeit herbeigeführt wird und weil die äußeren Ohren, vorzüglich in der Jugend, viele Reizbarkeit besitzen und mit den inneren Theilen genau zusammenhängen.

Die Durchsteckung des Ohrlappchens, wenn sie geschehen soll, muß mit dazu geeigneten Instrumenten und mit der gehörigen Vorsicht verrichtet werden, damit nicht durch ungeschicktes Handanlegen Entzündung und Zerreißung des Fleisches erfolge. Alle vergleichlichen Reizungen der äußeren Ohren geben bei vorhandener Anlage zu Ohrkrankheiten nur zu oft den ersten Anstoß zu einem vergleichlichen Uebel.

Das Ohrschmalz darf man, außer wenn es sich zu sehr oder krankhafterweise angesammelt hat, aus dem Gehörgange nicht hinwegnehmen, weil es zu der natürlichen Berrichtung der Theile nothwendig ist. — In der Regel reicht ein feuchtgetränktes Röllchen Leinwand oder der zusammengedrehte Zipfel eines Tuches vollkommen hin, um den Gehörgang so weit zu reinigen, als es nötig ist. Sollte das Ohrschmalz hingegen in zu großer Menge vorhanden sein, so ist es am gerathensten, dasselbe durch Ausspritzen mit lauem Wasser mittels einer dazu eingerichteten und mit einer stumpfen Spize versehenen kleinen Spritze (einer Ohrspritze) zu entfernen und nachher den Gehörgang durch die bereits angegebenen Mittel, oder auch durch ein mit Charpie oder Baumwolle umwickeltes Stäbchen (wozu man z. B. einen dünnen Bleistift verwenden kann) so viel als nötig ist zu säubern.

Im Allgemeinen wider rate ich den Gebrauch der Ohröffsel zu diesem Zwecke, besonders der kurzen, aus Metall verfestigten und der mit scharfen Rändern versehenen. Glaubt man dennoch, ohne einen Ohröffsel das Ohr nicht gehörig rein halten zu können, so muß man sich eines solchen bedienen, welcher 6 bis 7 Zoll lang ist, aus Horn besteht und vorn an der löffelartigen Erweiterung ganz stumpfe Ränder hat. — Höchst nachtheilig aber ist es, mit Haarnadeln oder mit andern harten und spitzen Instrumenten bis tief in den Gehörgang hineinzudringen, wie es leider gar nicht selten geschieht. Die zarten Häutchen, welche den Knochen im Gehörgange nur sehr dünn bedecken, werden dadurch gar zu leicht verletzt und, wenn auch nur oberflächlich, ihres Lebens beraubt. Als Folge eines vergleichlichen unvorsichtigen Verfahrens können, vielfacher Erfahrung zufolge, Blutungen aus dem Gehörgange, Entzündung und Ausfluß aus demselben und selbst Beinfräse veranlaßt werden, und es kann später unheilbare Laubheit die Folge sein.

Bei vorhandenem Jucken und Grimmen am äußeren Ohr und im Gehörgange hätte man sich vor dem Krahen dieser Theile nicht nur mit dem Finger, sondern auch besonders mit Instrumenten, weil sonst sehr leicht die vorhandene Reizung stärker werden und in Entzündung übergehen kann. Man suche vielmehr das Jucken durch Bestreichen mit etwas erwärmtem mildem Oele oder durch das Eintröpfeln derselben zu beseitigen.

In Hinsicht auf das innere Ohr und das Hören hat man vorzüglich sehr starken und grellen Schall zu vermeiden, z. B. den längern Aufenthalt in einer Mühle, in der Nähe von abzufeuern den Kanonen oder von schießenden Soldaten, in der Nähe eines Eisen- oder Kupferhammers, einer Messinghütte, einer Schmiede, Schlosser-, Klempner- oder ähnlichen Werkstatt. Reizbare Personen haben sich selbst vor dem öftern Hören von Trompeten, Posaunen, Becken und andern Blechinstrumenten zu hüten und vorzüglich die große Nähe derselben zu vermeiden. — Kann man aber dergleichen starken Schalle nicht entgehen, so verstopfe man sich die Ohren mit etwas Charpie, um den Eindruck derselben zu vermindern, und öffne während des Schießens den Mund, damit die in Erschütterung versetzte Luft innerhalb der Trommelhöhle sich durch die Ohrtröhre mit der äußeren ins Gleichgewicht setzen könne.

Zwei gemeinnützige Fragen, den Branntwein betreffend.

- 1) Enthält der Branntwein Nahrungsstoffe, oder ist er nur als ein Reiz- und Erwärmungsmittel anzusehen?
- 2) Ist verschärfster Branntwein ohne Schwierigkeit von reinem zu unterscheiden, und wodurch?

Mit Beantwortung dieser Fragen will sich der landwirtschaftliche Verein zu Rötha in seiner nächsten Versammlung, Mittwoch den 9. März l. J. unter andern beschäftigen. Sehr erwünscht würde es sein, wenn Sachkundige sich der Rühe unterziehen wollten, vor der Vereinsversammlung gefällige Antworten auf obige Fragen im Tageblatt niederzulegen oder an genannten Verein einzusenden.

R.

Meteorologische Beobachtungen

vom 19. bis mit 25. Februar 1854.

Tag u. d. Beobachtung Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.			Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fleisch-Hygrometer nach Dubuisson.	Windrichtung	Lufterscheinungen.
	8	10	12					
19.	27. 1, 6	— 0, 8	0, 6	64, 0	NW	Schneegestöber.		
	— 3, 5	+ 2, 1	1, 3	57, 8	NW	Sonnenblitze.		
	— 5, 9	— 0, 8	1, 1	60, 5	NW	Schneegestöber.		
20.	8 — 8, 7	— 1, 2	0, 5	62, 5	N	bewölkt.		
	— 9, 7	+ 0, 6	1, 2	58, 0	NW	bewölkt.		
	— 10, 2	— 2, 0	0, 8	59, 1	NW	bewölkt.		
21.	8 — 10, 9	— 5, 4	1, 3	60, 4	NW	bewölkt, neblig.		
	— 11, 2	+ 2, 8	2, 5	53, 3	W	Sonneablichte.		
	28. 0, 1	+ 0, 6	0, 5	62, 4	W	bewölkt.		
22.	— 0, 9	+ 1, 4	0, 7	63, 0	NNW	bewölkt, neblig.		
	— 0, 5	+ 2, 5	1, 3	60, 0	NW	gewölkt.		
	27. 11, 7	— 0, 0	1, 4	60, 3	NW	gestirnt.		
23.	8 — 10, 4	— 1, 9	1, 1	60, 1	S	bewölkt.		
	— 10, 4	+ 1, 8	0, 7	61, 3	S	bewölkt.		
	— 11, 8	+ 1, 7	0, 9	64, 0	SW	gestirnt.		
24.	28. 0, 7	+ 2, 0	0, 6	63, 7	NW	gewölkt.		
	— 0, 7	+ 3, 5	1, 0	62, 0	NW	gewölkt.		
	27. 11, 4	+ 1, 8	1, 1	62, 5	NW	trübe.		
25.	8 — 9, 5	+ 3, 6	0, 8	64, 0	NW	bewölkt.		
	— 9, 0	+ 6, 2	2, 6	50, 5	NW	Sonnenschein, Wind.		
	7, 7	— 0, 3	0, 3	87, 5	WNW	Wolken, Sturm.		

Tageskalender.

Dampfwagen-Abschritte von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ u. und 3) Abends 5 $\frac{1}{2}$ u. letzter Zug, mit Übernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeburg-Bahnh.]; (B) über Möderau: 4) Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

- II. Nach Dresden und beziehendl. nach Chemnitz, über Niesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgns 6 U., mit Nebennachten in Prag; 2) Brütt. 10 U., mit Nebennachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$, U.; 4) Abends 5 $\frac{1}{2}$, U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gersingen (auch Kassel): 1) Morgns 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Nebennachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug, direct, blos in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeburg-Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Brütt. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenzug, mit Nebennachten in Hof, Nachm. 4 $\frac{1}{2}$, U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeford., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgns 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgns 7 $\frac{1}{2}$, U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Nebennachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abends 5 $\frac{1}{2}$, U., mit Nebennachten in Magdeburg; 5) Abends 6 $\frac{1}{2}$, U. (Güterzug), mit Nebennachten in Göthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeburg-Bahnh.]

Stadt-Theater. Abonnement suspendu.

Abschieds-Vorstellung des Fräulein Lucile Grahn.
Doctor Robin.

Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen von W. Friedrich.
(Regie: Herr von Othegraven.)

Personen:

David Garrick	.	Herr v. Othegraven.
Jackson, Negociant	.	Herr Stürmer.
Arthur Mallam	.	Herr Böckel.
Mary, Jacksons Tochter	.	Fräul. Doer.
Edith, die alte Amme	.	Frau Eide.
Ein Diener	.	Herr Steps.

Die Scene ist Jacksons Wohnung in London.

Des Malers Traumbild.

Ballet in 1 Act.

Personen:

Donna Bianca di Castilla	.	
Lorenzo, ein Maler	.	Herr Ballettmstr. Martin.
Margaretha, seine Mutter	.	Fräul. Meier.
Donna Bianca — Fräul. Lucile Grahn.	.	

Der Blasphemus als Procurator.

Dramatisierte Anekdote in 2 Acten von E. Raupach.

Personen:

Hauptmann von Dürfeld	.	Herr Stürmer.
Kommerzienräthlin Birbel, Witwe	.	Frau Eide.
David, Bedienter in deren Diensten	.	Herr Menzel.
Gustav, Röthlin	.	Frau Günther-Bachm.
Karl, Soldat und Dürfelds Bursche	.	Herr v. Othegraven.

La Tarantella Napolitana,

italienischer Nationaltanz, getanzt von Fräul. Lucile Grahn.

Ouverture zu der Oper „Der Barbier von Sevilla.“

La Madrileña,

spanischer Nationaltanz, getanzt von Fräul. Lucile Grahn.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonnitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahns Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. M. Clemens Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

C. J. Kreiss's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Optisches und physikalisches Magazin von J. G. Österland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-perspective in neuester Façon, Vorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- u. Wollensärberei, Reichels Garten, Vorbergebäude.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

G. A. Mohland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Papier- und Pappenfabrik von C. J. Weber, Nonnenmühle.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtanzen und Spazierfahrten sind stets zu haben im großen Reiter, Petersstraße bei L. Heilmann.

Auction. Dienstag den 28. Februar a. c. und folg. Tage, früh von 9 bis 12 und Nachm. von 2 bis 6 Uhr sollen Secretaire, Büreau, Commode, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Glaszeug, Galanteriesachen u. s. w. wegen Aufgabe eines Meublegeschäfts im Gewölbe Brühl Nr. 11 notariell versteigert werden durch

Adv. Roack, reg. Notar.

Heute Montag den 27. Februar

Fortsetzung der Auction von Kurzwaaren
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 19. Zur Versteigerung kommen Bijouteriewaaren aller Art.

Adv. Heinrich Goetz.

ENGLISH READINGS

AECKERLEIN'S HOUSE, TUESDAYS AND FRIDAYS,
SEVEN O'CLOCK.

SUBSCRIPTION ONE THALER PER MONTH.

Ladies and Gentlemen desirous of taking part in these Readings, and who have been prevented from attending during the past month, are respectfully informed that the evening of Tuesday the 28th inst. will introduce a NEW MONTH.

Subscriptions received at the rooms on the above evenings, or at Mr. Westley's lodgings, No. 5, Lurgenstein's Garten parterre rechts.

Französisch wird Erwachsenen Abends von 7 und 8 Uhr, wie der Jugend, tägl. 1 St. für d. Pt. v. 5 Pf ertheilt Grimm. Str. 21 im H. 1 Tr.

Localveränderung.

W. Laur,

B r ü h l N r. 14.

Empfehlung.

Ein junger thätiger Drechslermeister außer Leipzig, welcher in jeder Art von Holzdreherei bewandert und erfahren ist und auch die feinsten Arbeiten liefert, wünscht mehrere dergleichen Arbeiten zu fertigen und selbige in Accord zu übernehmen; auch würde selbiger die Lieferung von Holz auf Verlangen mit übernehmen, und kann man sich bei Lieferung von solider Arbeit billiger Preise und der strengsten Reellität versichert halten. Gefällige Offerten beliebe man unter der Adresse C. H. im Dresdner Hof in Leipzig niederzulegen.

Alle gründliche Reparaturen, als Aufpolieren und Lackiren der Möbel, werden unter Zusicherung nur reeller Bedienung besorgt. Adressen als Bestellungen bittet man Salzgässchen Nr. 1 im Schuhmachergewölbe niederzulegen.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe zu jeder vor kommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Nöderla, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Nothe Wein- und Obstsecke werden aus Tischzeug und weißer Wäsche herausgemacht. Bestellungen in und außer dem Hause werden entgegengenommen Petersstraße, Stadt Wien im 2. Hofe 3 Treppen rechts.



Bekanntmachung, die Erhebung der dritten Einzahlung bei dem Berggebäude Himmel- lisch Heer im Annaberger Bergamtsreviere betreffend.

Zu Fortstellung des Betriebs benannten Berggebäudes stellt sich der Gesamtbedarf von 3200 ft^3 Betriebsgelder auf die Monate Januar, Februar und März oder auf das Quartal **Neminiſcere 1854** heraus, welcher Betrag auf 128 Kure repartiert, die Einzahlung von 25 ft^3 pro einen Kurz, oder 5 ft^3 von $1/5$ Kurz oder $2^{1/2}\%$ nötig macht.

Die beteiligten Herren und Frauen Gewerken werden hiernach ersucht, die, auf die von ihnen gezeichneten Kurtheile fällige Einzahlung bei Vermeidung einer nach §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 entstehenden 10prozentigen Ordnungsstrafe, und unter Vermeidung der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachtheile, längstens

den 22. März 1854

portofrei zu entrichten und zwar an den Herrn

Ferdinand Lipsert in Annaberg

die Herren und Frauen Gewerken in

Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Erola, Freiberg, Frohnau, Geiersdorf, Jöhstadt, Röhnheida, Kleinröderwalde, Mildenau, Dorf Mittweida, Niederschönheim, Oberschmiedeberg, Nederan, Oberschaar, Pfeilhammer, Rothenhammer, Reichenbach, Schönfeld, Schleitau, Schma, Schwarzenberg, Waldheim, Zwickau, Zschopau;

so wie an die Herren

Heintz & Haussner in Leipzig

die Herren und Frauen Gewerken in

Leipzig, Aschersleben, Borna, Cottbus, Dölsdorf bei Zörbig, Eilenburg, Erfurt, Gotha, Gera, Grimma, Gohlis, Gößnitz, Leuna, Großhartmannsdorf, Halle, Riesingen, Rüstdorf bei Mühlhausen, Luckau bei Altenburg, Markranstädt, Mansfeld, Neusalza, Oschatz, Oschatz bei Halle, Pöschau, Ratibor in Schlesien, Reudnitz bei Leipzig, Reideburg bei Halle, Schwittersdorf, Schedewitz, Weissenfels, Zeulendorf, Zörbig;

und an die Herren

Heinr. Wilh. Bassenge & Comp. in Dresden

die Herren und Frauen Gewerken in

Camenz, Cöln bei Meißen, Coselitz bei Hayn, Dresden, Meißen, Niederlößnitz, Reinholdshain bei Dippoldiswalde, Torgau, gegen Auskündigung der von dem Grubenvorstand ausgestellten Quittungen.

Der Geschäftsbericht auf die Quartale **Crucis** und **Luciae 1853** wird in nächster Zeit den Herren und Frauen Gewerken zugehen.

Annaberg, am 4. Februar 1854.

Der Grubenvorstand von Himmelschreiber.

G. E. Mende, Vorsitzender.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Im Hinblick auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse wird auf diese Zeitung ein besonderes Abonnement für den Monat März eröffnet. Der Preis beträgt 15 Ngr., und wird die Zeitung dafür den hiesigen Abonnenten ohne weitere Entschädigung Nachmittags 4 Uhr zugebracht. Die Bestellungen werden baldigst erbeten.
Leipzig, im Februar 1854.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.
Querstraße Nr. 8.

Zerbrochene feine Glas- u. Porzellanwaaren werden fein zusammengesetzt u. durchs Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie sofort wieder zu heißen Speisen u. Getränken gebraucht werden können, Gerberstr. 24, im Hofe links 2 Tr.

Neue Gummischuhe verfertigt, so wie jede Reparatur billig, Nicolaistr. 6. **A. Gangloff, Gummischuhm.**

Gutta-Perchasohlen auf Stiefeln 12 ft^3 5 ft^3 , so wie auf jedes Schuhwerk billig, Nicolaistrasse Nr. 6. **A. Gangloff.**

Wir empfehlen ein ganz vorzügliches

Flecken-Wasser

in Commission, das Flecken jeder Art, als von Fett, Del, Harz, Theer u. s. w., aus allen Stoffen leicht entfernt, ohne der Farbe zu schaden, und das sich vorzüglich zum Reinigen der **Glacé-Handschuhe** eignet. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Zugleich empfehlen wir wiederholt die **Fleck-Seife** des Herrn **Apotheker Jonas in Eilenburg** als bewährtes Reinigungsmittel. **Pezold & Fritzsché, Petersstraße Nr. 38.**

Moderne Winterhüte und Hauben für Kinder und Erwachsene sind, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen vorrätig Markt Nr. 5, 4. Etage.

Stühle mit Strohsitz
aus der
Königl. Strafanstalt Waldheim,
Depot: Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Billige Ball-Handschuhe
empfiehlt **Aug. Markert, Grimm. Straße Nr. 28.**

Corsetten ohne Naht

empfiehlt **Aug. Markert, Grimm. Straße Nr. 28.**

Den Herren Restaurateurs

empfiehlt präp. Kreide in Kästel, Billard-Queues-Leder, Lichtmanschetten, Zahntöchter, Spielteller u. Marken, Löffel, Lampendochte ic. sehr preiswürdig **J. A. Pöyda, Reichsstraße Nr. 52.**

Amerik. Gummi-Ueberschuhe

in allen Größen und nur bester Qualität bei **Gebr. Tecklenburg.**

Wasserdichte Einlege-Sohlen

für Schuhe und Stiefeln, vorzüglicher Qualität, bei **Gebr. Tecklenburg.**

Von jetzt an verkaufe ich f. weisse Stearinkerzen

à 7½ Ngr., von 10 Pack an à 7¼ Ngr., noch feinere à 8, 8½ u. 9 Ngr., bei 10 Pack à 7¾, 8 u. 8½ Ngr. nebst allen andern Sorten zu den billigsten Preisen.

Wagenlaternlichter pr. Pack 10 u. 12 Ngr., **Nachtlichter** pr. Dhd. 12 Ngr.

G. F. Märklin, Hauptniederlage feinsten Stearinkerzen.

Gas - Steinkohlen

Gas-Würfekohlen à Scheffel 14 $\text{M}\text{gr}.$, Trockene Altenbacher Braunkohlen, 1. Sorte à Scheffel 11 $\text{M}\text{gr}.$,
do. klare " 9 $\text{M}\text{gr}.$, 2. " 7 $\text{M}\text{gr}.$,
Beste Zwicker Stuben-Coake à Scheffel 11 $\text{M}\text{gr}.$,
frei bis in das Haus zu liefern.

Emilie Höbold, sonst Herrm. Spühr, Kirchgässchen Nr. 41.

Bur Notiz.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß von jetzt an meine neu angetretenen Kohlenschafer mit einem Messingschild, auf der Brust befestigt, worauf mein Name, E. Höbold, und die Nummer des Fahrers deutlich zu lesen ist, ausfahren werden; andere, welche nicht mit einem solchen Schild und mit einer von mir ausgestellten Rechnung versehen sind, haben keinen Auftrag, für mich Kohlen und andere Brennmaterialien fortzuschaffen.

D. O.

Vorzüglich guten engl. Hanfzwirn, baumwollenes und wolleenes Strickgarn, feines Häkelgarn, so wie echtes Seiden-garn verkauft billigst.

Otto Schwarz.

G. B. Helsingier
Maurierwaren.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Maculatur

sind mehrere Ballen zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 8, 1. Et.

In der lebhaften Fabrikstadt Werdau ist ein am Markte gelegenes Haus, in welchem seit 20 Jahren ein flottes Materialgeschäft betrieben wurde, Veränderung halber zu verkaufen. Es ist in gutem baulichen Stande, eignet sich zu jedem Geschäft und zu einer anständigen und bequemen Wohnung. Bei einer Anzahlung von 1500 bis 2000 Thlr. kann es übernommen werden.

Nähre Auskunft gegen portofreie schriftliche Anfragen ertheilt C. J. V. Köhler in Zwicker.

Eines Todesfalles wegen ist eine kleine Wirthschaft zu verkaufen, als Betten, Bettstellen, Wäsche, 2 Commoden, Waschtisch und Vieles mehr, Johannisgasse Nr. 12 im Hof rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Secretair, Divan, große und kleine Kleiderschränke, eine Pfeilercommode, verschiedene Tische, 1 Spiegel, Polsterstühle, Neukirchhof Nr. 9, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein 27 Ellen langes, noch sehr gutes Holzstaket. Näheres bei Ed. Mehnert, Elsterstraße neben der Loge.

Zu verkaufen sind 3 dauerhafte Bettstellen und 1 Waschtisch Grenzgasse Nr. 77, 1 Treppe, links am großen Kuchengarten.

3 alte Ladentafeln, 1 1/4 E. breit und 3 1/4 u. 6 1/2 E., u. 8 1/2 E. lang, die eine ist auch als Doppelpult und zum Verändern wieder als Tafel zu gebrauchen, 1 Schreibtisch ic. sind zu verkaufen Böttchergässchen 3.

1 Knaben-Billard, 1 Satz schöne große Pyramidenbälle — und Möbeln, als: Büreau, Sofas, Kleiderschränke, Commoden, 1 mit Glasschrank, 1 Schenkenschrank ic. sind zu verkaufen Böttchergässchen 3.

1 gr. ord. Bücherschrank und 1 gr. Schrank mit vielen Schubkästen und Fächern zu irgend einer Sammlung sind zu verkaufen Böttcherg. 3.

Billig zu verkaufen ist eine Communalgarden-Armatur: Kappi, Lederzeug, Hirschfänger, Brühl Nr. 32, 4 Treppen links.

Torsverkauf neue Straße Nr. 7 parterre, 100 Stck. 8 1/2 $\text{M}\text{gr}.$, frei ins Haus 9 1/2 $\text{M}\text{gr}.$; 1000 Stck. frei ins Haus 3 $\text{M}\text{gr}.$. Unter 100 Stck. jeder Stein 1 $\text{M}\text{gr}.$.

Morgen den 28. Febr. kommt eine Fuhrte weißgute Kartoffeln in die Katharinenstraße vor Nr. 7. Menge 4 $\text{M}\text{gr}.$, Scheffel 2 $\text{M}\text{gr}.$



Diese rühmlichst bekannten Pates Pectorales, ein bewährtes Kinderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Ratteln ic., werden verkauft in Leipzig bei G. Tielein, Conditor in der Centralhalle.

f. Punsch-Essenz mit Ananas,

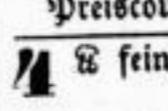
15 $\text{M}\text{gr}.$, empfiehlt C. G. Polster, Markt Nr. 15.

 Von sämtlichen Chocoladen und Cacao-fabrikaten aus der rühmlichst bekannten C. F. Kochschen Dampfchocoladenfabrik in Zeitz unterhält stets Hauptlager zu Fabrikpreisen

Theodor Schwennicke,

Salzgässchen.

P. S. Besondere Berücksichtigungen verdienen:
feinste Gewürz-Chocolade das richtige Pf. 8 $\text{M}\text{gr}.$, Chocoladen-Pulver I. Qualität pr. Pf. 5 $\text{M}\text{gr}.$, der Etat. 16 $\text{M}\text{gr}.$, fein präparirten Cacao-Thee pr. Pf. 3 $\text{M}\text{gr}.$, Racahout des Arabes pr. Pf. 7 $\text{M}\text{gr}.$, für 1 Mgr 6 Pack feine Vanille-Chocolade, 25löthig, für 1 Mgr 7 1/2 Pack feine Gewürz-Adler-Chocolade, 25löthig, für 1 Mgr 8 Pack 23löthig.
Preiscourante der übrigen "Sorten" stehen gratis zu Diensten.

 Zu feinsten grünen Java-Kaffee für 1 Mgr , im Einzelnen 8 $\text{M}\text{gr}.$, bei Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Junge Hühner

aus dem Bierlande erhielt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Nuss. Zuckererbsen

Rivinus & Meinichen.

Messinaer Apfelsinen und Citronen
in schöner Frucht bei Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Bayerische Schmelzbutter

in Kübeln und im Einzelnen empfiehlt Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Linsen, Erbsen und Bohnen,

in guter Qualität, empfiehlt Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Gebackne Pflaumen

in verschiedenen Sorten bei Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Preßhefe

von Dursthoff in Dresden verkauft C. Barthel, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Die annehmbarsten Preise
zahlt fortwährend für Leihhauscheine, gebrauchte Kleidungsstücke, Betten, Uhren, Wäsche, Schuhwerk u. s. w.
Carl Ungibauer, Meubleur, Kl. Windmühlengasse Nr. 8.

Zu kaufen gesucht
wird ein Gartenhäuschen von Holz oder Stein von Ed. Mehnert, Elsterstraße neben der Loge.

Zu kaufen gesucht wird eine große, gute eiserne Kochröhre Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen in gesuchten Jahren, für Küche und häusliche Arbeit, Burgstr. Nr. 10, 1. Et.

Zu mieten gesucht wird zum 1. April ein sehr reinliches, mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes Mädchen Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Eine Bonne findet gutes Engagement. Auskunft Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. März ein ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht; nur solche können sich melden, die gute Atteste aufzuweisen haben, Hainstraße Nr. 32 beim Hausmann.

Gesucht wird den 15. März ein ordentliches Mädchen für Alles, das auch stricken und nähen kann, Frankfurter Straße Nr. 43, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches ordentliches Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Nicolaistraße, blauer Hecht, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein in der Küche erfahrener, an große Reinlichkeit gewöhntes Mädchen.

Nur Solche wollen sich melden, die längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben,

Centralstraße, Handwerks Haus, 1. Etage.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet sofort einen Dienst Katharinenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Eine Köchin mit besten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht Dresdner Straße Nr. 35 bei Buchhändler Voß.

Ein mit guten Attesten versehenes Hausmädchen wird zum ersten März gesucht Erdmannsstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Eine ordentliche Frau wird sogleich als Aufwärterin gesucht Poststraße Nr. 20, 4. Etage.

Ein routinierter Comptoirist von gesetztem Alter sucht für Ostern oder auch früher einen seinen Fähigkeiten entsprechenden anderweitigen Posten auf hiesigem Platze, wenn möglich in einem Garngeschäft.

Gefällige Offerten werden unter der Chiffre H. R. 12 poste restante erbettet.

Ein guter Tischler sucht Beschäftigung. Näheres Ritterstr. 37 bei Wwe. Meißner. — Auch werden Möbeln aufpolirt.

Eine Frau empfiehlt sich den Herren Fabrikanten und Knopfmachern zum Seidewickeln, welches sie gut und reell besorgt. Näheres Selliers Haus im Hofe 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches gut nähen und feine Wäsche waschen und platten kann, auch gut empfohlen wird, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April als Jungmagd ein Unterkommen, hier oder auswärts. Geehrte Herrschaften bittet man, Adressen unter A. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, im Schneidern sehr geschickt, bittet höflichst noch um einige Tage Arbeit in Familien.

Näheres Brühl Nr. 39 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. oder 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen von gebildeter Familie, welches auch im Puzzache erfahren ist, sucht einen Posten als Verkäuferin.

Näheres Mühlgasse Nr. 5, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen, im Nähen und Hausarbeiten erfahren, sucht ein anderweitiges Unterkommen Katharinenstr. Nr. 19 im Fleischgewölbe.

Ein Mädchen, das mehrere Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht zum 1. April einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 26, im Hofe parterre.

Ein Mädchen, das vier Jahre bei einer Herrschaft gedient, sucht zum 1. März einen Dienst. Ritterstr. Nr. 37 bei Wwe. Meißner.

Ein hübsches anständiges Mädchen, nicht von hier, im Rechnen, Schreiben und Nähen geübt, sucht eine Stelle als Verkaufs- oder Stubenmädchen; selbige war schon 3 Jahre als Verkaufsmädchen und kann sogleich oder 1. April antreten. Zu erfragen Johannisgasse 30 part.

Zwei Damen, nicht von hier, suchen ein kleines billiges Logis mit Küche, zum 1. April beziehbar. Adressen abzugeben kleine Fleischer-gasse Nr. 1, 1 Treppe.

Zu mieten gesucht wird von einem einzelnen Herrn zum 1. April ein anständig möbliertes Logis, bestehend aus geräumigem Wohn- und daranstoßendem Schlafzimmer, wo möglich in 1. oder 2. Etage, in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen mit Angabe des Preises werden unter W. Z. 37 durch die Exped. d. Bl. erbettet.

Gesucht und sogleich zu beziehen wird von ein Paar jungen stillen Leuten ein kleines Logis, oder eine Stube, wenn auch After-miete. Adressen erbittet man Dresdner Straße Nr. 57 bei Herrn Kaufmann Kießling.

Zu Johannis wird von ein paar stillen, pünktlich zahlenden Leuten ein Logis in der Nähe der Grimma'schen Straße zu mieten gesucht. Adressen bittet man bei Herrn C. E. Uhlemann, Grimma'sche Straße Nr. 28 niederzulegen.

Die 2. Etage im Diez'schen Haus Nr. 3 an der Grimma'schen Straße, 4 Stuben, Küche und Kammern haltend, ist als Wohnung oder Geschäftslocal von Ostern d. J. ab zu vermieten durch Dr. Brause.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit Hausschlüssel für 2½ pr. Monat Tauchaer Straße Nr. 10 B, letzter Eingang, 3. Et.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit einem oder zwei Betten und Hausschlüssel. Petersstraße Nr. 29, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Ein fein möbliertes Zimmer mit der schönsten Aussicht auf die Promenade ist zu vermieten Obstmarkt- und Mühlgassenecke Nr. 5, 2. Etage rechts.



Heute Extra-Club.

Mittwoch den 1. März Thé dansant.

Dienstag 8 Uhr erste Tanzunterrichtsstunde.
Mitteleben.



Fasnachts-Kräntchen
der Gesellschaft „Neunzehner“

heute Montag den 27. Februar im Schützenhause.

Billets sind in Empfang zu nehmen

bei Herrn Kaufmann C. Köhler, Petersstraße Nr. 13, und
bei Herrn Schirmfabrikant G. Sauer, Schuhmachergäßchen,
Gewölbe Nr. 12.

Eisenbahnbeamten-Verein.

Stiftungsfest den 8. März a. c.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand.

Morgen Kränzchen im Leipziger Salon.

Billets à 7½ Ngr. für Herrn und Dame sind bei Herrn Jung, Johannisgasse 38, Herrn Müller, Königplatz 18, Herrn Keitel, Friedrichstr. 5, und im obigen Salon zu haben.
NB. Heute Tanzvergnügen. C. F. Haferkorn.

Heute Montag Odeon. Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.
Das Musikorchester von E. Starcke.

Heute Montag TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr.
Das Musikorchester von W. Wend.

Wiener Saal. Heute Tanzvergnügen mit Orchestermusik.

A. Oberlein.

Colosseum. Heute Tanzvergnügen.

Heute Abend findet im gut geheizten Saale des Herrn Scharlach in der Oberschenke zu Gutriesch eine Vorstellung

in der geheimen ägyptischen Magie und Chemie

statt. Anfang präcis halb 8 Uhr. Erster Platz 5 M., zweiter Platz 2½ M.
Um recht zahlreichen Besuch bittet

Professor Döser.

Die 12. Comp. L. C.-G.

hält zum Fastnachts-Dienstag den 28. Februar ihr viertes Winterkränzchen im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen bei dem Feldwebel Herrn Wöttger, große Fleischergasse, im Gewölbe der Tuchhalle. J. G. Kutschbach, Hauptm.

Heute Montag den 27. Februar 1854

Central-Halle.

SOIRÉE DANSANTE

unter Leitung des Herrn Friedel.
Anfang 7½ Uhr. G. S. Beusch.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 2½ Mgr.

Centralhalle.

Morgen zum Fastnachts-Dienstag

Concert und Ballmusik.

G. S. Beusch.

Drei Mohren.

Heute musikalische Gesangsvorträge von E. Oberländer. Anfang 8 Uhr, dabei Pfannkuchen mit feinstter Füllung, feine Biere, wozu ergebenst einladet J. Rudolph.

Gasthof zu Probstthaida.

Morgen Dienstag zum Pfannkuchenschmaus Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Das Musikorchester von J. Schmidt.

Großer Kuchengarten.

Morgen Dienstag von früh 7 Uhr an frische Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosenfüllung. C. Martin.

Die Restauration von Steinbach,
Halle'sches Gäßchen, lädt heute früh zu Speckkuchen, einem Töpfchen ff. Kühinger und echtem Zerbster Bitterbier ergebenst ein.

Gasthof zum Helm in Gutriesch.

Heute Montag Schlachtfest bei G. Höhne.

Oberschenke in Gutriesch.

Heute Schlachtfest.

Mockturtle-Suppe

heute und folgende Tage. Carl Grohmann, Burgstr. Nr. 9.

Jacobs Restauration in Reichels Garten lädt heute zum großen Schlachtfest, zu feinsten Wurst und Suppe ganz ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei Karl Wirkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei J. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

Heute Abend frische Blinis bei G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Local-Veränderung.

Die seit mehreren Jahren auf dem Neumarkte Nr. 34 innegehabte erste Etage als Restaurationslocal habe ich mit dem heutigen Tage verlassen und das Parterre als solches in demselben Hause bezogen. Indem ich für den mir zeithin so zahlreich geschenkten Zuspruch meinen gehorsamsten Dank sage, bitte ich meine geehrten Gäste, so wie sämtliches Publicum, mich in meinem neu eingerichteten und gut decorirten Parterre-Locale, in welchem ein ganz neues Billard aufgestellt ist, auch fernerhin gütigst zu besuchen, und wie stets einer prompten und excellenten Bedienung an Speisen und Getränken sich versichert halten zu dürfen.

Leipzig, am 26. Februar 1854.

Hochachtungsvoll und ergebenst

C. Schneemann, Restaurateur, Neumarkt Nr. 34 parterre.

In Stötteritz täglich Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer-, Aprikosen- und Pflaumenfüllung, Spritz- und mehrere Kaffee-
tassen, vorzügliche warme Getränke und ff. Bayerisches von Kurk, Gersdorfer etc. Schulze.

Echt bayerisches Doppelbier à Seidel 15 Pf. (reines Hopfen- und Malzgebräu) empfehle ich hiermit allen Bierkennern bestens.

Franz Klöpsch, Nicolaistraße Nr. 11.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement pr. Monat 4 M. 15 M. (30 Marken), 15 Marken 2 M.
7½ M., lädt ein C. A. Wey, Neumarkt Nr. 41.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest. A. Heyser.

Stadt Nürnberg. Heute Schlachtfest.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfeste

A. Keil am Neumarkt.

lade ich ein geehrtes Publicum höflichst ein.

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet El. verw. Paul im Rosenkranz.

Heute Abend Topsbraten und Klöße und gutes bayerisches Bier, wozu ergebenst einladet Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei Hesse in der Klostergasse.

Verloren wurde am Sonnabend auf der Universitätsstraße eine Scheere. Abzugeben gegen Belohnung Magazingasse 24, 2. Et.

Zurück geblieben ist in der Garderobe der Centralhalle ein Portemonnaie und ein paar Gummischuhe. Die sich legitimirenden Eigenthümer können obige Gegenstände gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei **Schneider**, Reichsstraße Nr. 9.

Sonnabend Abend nach 8 Uhr ist auf dem Markte durch den Sturm ein Hut mit darin befindlichem Namen A..... mit fortgerissen. Der Finder beliebe denselben gegen eine entsprechende Belohnung in Stadt Berlin abzugeben.

Medicinische Gesellschaft.

Morgen den 28. Februar Abends 6 Uhr Sitzung.

Den geehrten Sängern für das mir am 25. d. M. gebrachte Ständchen meinen herzlichsten Dank.

J. G. Nost.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Siegel.

Emma Siegel, geb. Wilsserodt.

Leipzig, den 26. Februar 1854.

Heute wurde meine Frau, Marie geb. Pfeiffer, von Zwillingen, Knabe und Mädchen, glücklich entbunden.

Leipzig, den 25. Februar 1854.

Friedr. Wilh. Janke.

Das heute früh erfolgte plötzliche Ableben unsers guten Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des confirmirten Lehrers an der dritten Bürgerschule Cand. theol. Ernst Großmann, beecken wir uns hierdurch allen Freunden, Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzuseigen und bitten um stillle Theilnahme. Leipzig, am 26. Februar 1854.

Die Hinterbliebenen, und in deren Namen:
Auguste verw. Großmann, geb. Vitale.

D an f.

Als wir am 4. Juni 1851 die hiesige Volksbibliothek eröffneten, konnten wir nicht ahnen, daß ein damals bereits von uns geschiedener edler Bürger unserer Stadt, Herr Stadtgerichtsassessor Weinrich, schon länger als acht Jahre vorher für den gleichen Zweck einen Theil seines Nachlasses in dem Betrage von **Eintausend Thalern** bestimmt hatte, in der Erwartung (wie es in seiner lehrtwilligen Verfügung heißt), daß eine solche Bibliothek „unstreitig zur Bildung der Mittel- und unteren Stände viel beitragen und manche unnühe und sittenverderbende Lecture verdrängen würde.“ Ist nun auch von diesem jetzt zur Auszahlung gelangten Vermächtnisse bereits durch diese Blätter — und zwar, dem Willen des Verstorbenen gemäß, lediglich zu dem Zwecke, damit Gleichmächtigkeiten zu gleichen Wohlthätigkeitsbezeugungen geboten werde — öffentliche Runde geworden, so können wir doch nicht umhin, in gebührender Würdigung dieses hochherzigen Sinnes, in Folge dessen uns vor Kurzem von dem hochverehrlichen Stadtrath als Fiduciarterben der Zinsengenuß von 4 Prozent des gedachten Capitals überwiesen worden ist, dem Andenken unsers edeln obgenannten Mitbürgers, der sich hierdurch um die Förderung unseres gemeinnützigen Instituts so wesentliche Verdienste erworben hat, den vollsten Ausdruck unserer Hochachtung und Dankbarkeit hierdurch öffentlich zu widmen.

Leipzig, am 24. Februar 1854.

Der Vorstand des Volksbibliothek-Vereines.

J. W. Opiz,
ord. Lehrer an der verein. Raths- und
Wendler'schen Freischule.

Dr. S. Th. Schletter,
Professor der Rechte.

A. W. Feliz,
Cassirer des Vereins.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. Kleinere Vorträge und Mittheilungen.

Heute Sing-Akademie.

Paradies und Peri. — Hymne von Mendelssohn etc.

Gestern starb nach längern Leiden der Instrumentenmacher-Gehülfe Herr Nicolaus Dölle, und findet dessen Begräbniß heute Nachmittag 5 Uhr statt; diejenigen, welche ihn zur Ruhestätte begleiten wollen, versammeln sich im Rosenkranz.

Leipzig, den 26. Februar 1854.

C. G.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 A.). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Ungeförmene Reisende.

v. Alfiewicz, Rent. v. Breslau, Hotel de Pol.	Klein, Del. v. Tambuchshof, Stadt Dresden.	Schmitz, Kfm. v. Antwerpen,
Amann, Part. v. Stuttgart, Stadt Rom.	Kienberger, Obes., und	Schönlein, Geh.-Rath v. Berlin, und
Ahlmandt, Frau v. Paris, schwarzes Kreuz.	Kienberger, Zimmerstr. v. Wunningen, Rauchwh.	Schaffenger, Kfm. v. Halberstadt, Hotel de Bav.
v. d. Asseburg, Graf, Oberjägerstr. v. Meusel-	Köhler, Del. v. Ehrenhain, Stadt Nürnberg.	Sonday, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.
witz, Hotel de Baviere.	Karbaum, Kürschner v. Weissenfels, Tiger.	Schlesinger, Kfm. v. Pforzheim, und
v. Bophste, Courier v. Paris, schw. Kreuz.	Klanert, Gastw. v. Mannsfeld, w. Schwan.	Salomon, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.
Baumgärtel, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.	Kraft, Graveur v. Nördlingen, Stadt Breslau.	Smith, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
Blas, Commissar v. Altenburg, St. Nürnberg.	Liepmannsohn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.	Sarre, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Brauer, Fabr. v. Gera, Rauchwaarenhalle.	Lang, Militair-Arzt v. Prag, und	Stolle, D. v. Grimma, Stadt Dresden.
Bohlmann, Dir. v. Mannsfeld, weißer Schwan.	Lami, Del. v. Magdeburg, Palmbaum.	Steinau, Del. v. Herzogenaurach,
Dieye, Rgdes. v. Pomßen, Hotel de Pologne.	Lechner, Brauer v. Dettingen, Rauchwaarenhalle.	Steinau, Del. v. Karlendorf, und
Eichhorn, Frau v. Ludwigstadt, Rauchwaarenh.	Lerchenschwamm, Kfm. v. Halle, Tiger.	Straus, Del. v. Haertledal, schwarzes Kreuz.
Friedensohn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.	v. Lichtenstein, Frau v. Prag, gr. Blumenberg.	Seyffert, Bäcker v. Altenburg, und
Forsel, Gerber v. New-York, Palmbaum.	Mayer, Hofgärtner v. Karlsruhe, Hotel de Bav.	Schlumberger, Part. v. Nördlingen, Rauchwh.
Frank, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.	Miliger, Tischler v. Schwand, schwarzes Kreuz.	Seifert, Holzhdlr. v. Heiniz, braunes Ros.
Friedrich, Müller v. Carlsfeld, Stadt Nürnberg.	Müller, Kfm. v. Zwickau, Stadt Dresden.	Voigt, Del. v. Punktiv, Stadt Breslau.
Horschütz, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.	Weister, Gbcs. v. Stolzenberg, braunes Ros.	Victor, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Hoffmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Nolden, Maschinens. v. Köln, Stadt Breslau.	Wolff, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Heine, Kfm. v. Harburg, und	Ollmer, Part. v. Egenhausen, Stadt Breslau.	Wöhleben, Rent. v. Berlin, Hotel de Pol.
Heynau, Kfm. v. Annaberg, Stadt Hamburg.	Pfretschner, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Wittmann, Brauer v. Köping, schw. Kreuz.
Hammerbacher, Böttcher v. Dietenhofen, schw. Kreuz.	Prüfer, Holzhdlr. v. Klosterlausniz, br. Ros.	Zörner, Schneider v. Altenburg, Rauchwaarenh.
Hubel, Schuhmacherstr. v. Kirchhain, Rauchwh.	Rauch, Grl. v. Dettingen, Rauchwaarenhalle.	Zahn, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
Hops, Kfm. v. Nürnberg, grüner Baum.	Rosenstock, Kfm. v. Berlin, Tiger.	Ziebingner, Klempner v. Ronneburg,
Hergert, Getreidehdlt. v. Böslau, w. Schwan.	Nichter, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.	Zischinger, Bäcker v. Chemnitz, und
Heinrich, Maler v. Wien, Stadt Breslau.	Rößner, Ortsrichter v. Niederfrankenhain, br. Ros.	Ziegler, D. v. Mühlbach, schwarzes Kreuz.
Rühner, Brauer v. Döttingen, schwarzes Kreuz.		Zöpfl, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.

Berantwortlicher Redakteur: A. J. Haynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Wolf.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.